



Hydac Technology GmbH

Sulzbach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

I. Grundlagen des Konzerns

Die Hydac Technology GmbH wurde 1963 in Sulzbach gegründet und zählt heute zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Fluidtechnik.

Als Teil des HYDAC-Firmenverbundes richtet sich der Konzern an den Anforderungen des Weltmarktes aus. Die Anforderungen des Marktes und deren schnelle Umsetzung sind die Basis unserer unternehmerischen Tätigkeit und wirken in das Tätigkeitsfeld jedes Mitarbeiters hinein.

Durch die Zugehörigkeit zum HYDAC-Firmenverbund umfasst das Lieferprogramm des Konzerns die gesamte HYDAC-Produktpalette. Hierzu gehören Komponenten, Sub-Systeme und komplette Systeme für die Hydraulik, Schmierung, Reinheit von Fluiden, Verfahrenstechnik sowie Kühltechnik.

HYDAC Produkte sind in vielen Industriezweigen wiederzufinden. Die breite Produktpalette wird eingesetzt im Maschinenbau, der Verfahrenstechnik, dem Mobilbereich, der Energietechnik, im Bereich Offshore, der Luftfahrt, der Umwelttechnik sowie der Automobil- und Automobilzulieferindustrie.

Der HYDAC-Firmenverbund investiert jährlich ca. 5% des Umsatzes in F&E- Aktivitäten. Schwerpunkt der F&E-Aufwendungen sind in einem anspruchsvollen Umfeld weiterhin Ausbau und Weiterentwicklung des Produkt- und Anwendungsspektrums. Dazu gehört auch die Ergänzung der klassischen Hydraulik um zukunftsweisende Technologien im Bereich Wasserstoff, E-Mobilität und Softwareentwicklung. Es ist geplant, auch in Zukunft rund 5 % des Umsatzes für Forschung und Entwicklung aufzuwenden. Die unternehmenseigene F&E wird ergänzt durch den Technologie-Transfer mit Instituten und Hochschulen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen ^[1]

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2024 laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut nur moderat um 3,2 Prozent und lag damit unter dem historischen Durchschnitt (2000-19) von 3,7 Prozent. Die globale Industrieproduktion erholte sich zögerlich. Sie wuchs mit 1,8 Prozent unterdurchschnittlich. Die globale Inflation ging zurück und lag im Jahresdurchschnitt bei 4,2 Prozent.

Regional setzten sich die Trends des Vorjahres fort: Die US-Wirtschaft lieferte solide Wachstumswahlen und entwickelte sich mit 2,8 Prozent besser als erwartet. Der größte Wachstumsbeitrag kam hier aus dem Dienstleistungssektor, während sich der Güterkonsum nur schwach entwickelte. In China wuchs die Wirtschaft nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikamtes um 5,0 Prozent. Dies war möglich, weil die chinesischen Exporte ein Rekordniveau erreichten, wobei Vorzieheffekte wegen möglicher neuer Zölle im Jahr 2025 eine Rolle gespielt haben dürften. Die Inlandsnachfrage blieb schwach. Indien war mit 6,5 Prozent die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der G20. Das Wachstum blieb allerdings unter den Erwartungen, da die Industrietätigkeit unerwartet an Dynamik einbüßte. Im Euro-Raum hielt die Wachstumsschwäche an, wobei insbesondere die deutsche Wirtschaft brems.

Wichtige Märkte ^[2] :



In China verlief die Entwicklung des Maschinenumsatzes besser als im Vergleich zum weltweiten Trend. Der Umsatz konnte hier um real 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Hierbei profitierte die Branche u.a. von einem Aktionsplan zur Förderung der Modernisierung von Großanlagen.

Bezogen auf den Branchenumsatz gab es nur in wenigen Ländern eine positive Entwicklung. Mit Blick auf die TOP-10-Maschinenbaustandorte sind hier Indien (+3 Prozent) und China (+3 Prozent) zu nennen. Trotz Investitionsförderprogrammen war die Umsatzentwicklung in den USA und im Euro-Raum mit real -5 bzw. -6 Prozent rückläufig. Noch stärker ist der Umsatzrückgang im Vereinigten Königreich (-7 Prozent) und Italien (-7 Prozent) ausgefallen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählten insbesondere die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,3 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen: Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-2,9 %). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen - hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie - blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen. Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,7 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,9 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 71 000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Branche:

Die Branche Fluidtechnik als Teilbereich des deutschen Maschinenbaus, der auch der HYDAC Technology GmbH Konzern zuzurechnen ist, ist unverändert durch einen scharfen globalen Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf die Verkaufspreise sowie einem zunehmenden Konzentrationsprozess geprägt. Aufgrund dieser Umstände musste der Markt für Fluidtechnik und Hydraulik im Geschäftsjahr 2024 einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen^[3].

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2024 um real 7,2 Prozent gesunken. Der preisbereinigte Auftragseingang verfehlte das Vorjahresniveau um 8 Prozent. Besonders enttäuschend im Auftragseingang verlief das Inland, das mit -13 Prozent sogar zweistellig im Minus war. Aus dem Ausland (-5 Prozent) kamen jedoch auch wenige Impulse. Die Produktion wurde im Jahresverlauf immer weniger gut durch noch vorhandene Auftragsbestände abgepuffert. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung: Während die Ausnutzung der Maschinenkapazitäten im Oktober 2023 mit einer Quote von 85,9 Prozent noch in etwa auf der Höhe des langjährigen Durchschnitts (86,1 Prozent) lag, sank sie bis zum Oktober 2024 auf 79,1 Prozent ab. Damit befinden sich viele Unternehmen in der Unterauslastung. Ein Kernproblem bildet der hartnäckige Auftragsmangel, der in mehr als jedem zweiten Unternehmen zu Produktionsbehinderungen führte (Oktober 2024: 55 Prozent). Zum Jahresende 2024 zählte die Branche 1.025.000 Beschäftigte und damit 0,7 Prozent weniger Personen als noch ein Jahr zuvor. Aufgrund der demografischen Situation dürften die Unternehmen versuchen, ihre Stammbesetzung so gut es geht zu halten. Dazu nutzen sie verstärkt die üblichen und bewährten Flexibilisierungsinstrumente wie den Abbau von Plusstunden auf den Arbeitszeitkonten, die Kurzarbeit oder die Reduktion von Zeitarbeit. Die Kurzarbeit ist auf dem Vormarsch und betrug im November 2024 nach Schätzung der Bundesagentur für Arbeit knapp 58.000.

Der Umsatz ging ausweislich der amtlichen Statistik um nominal 3,2 Prozent zurück. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 241 Mrd. Euro, der Umsatz von 254 Mrd. Euro^[4].

Im Jahr 2024 wurden aus Deutschland Maschinen und Anlagen im Wert von 200 Mrd. Euro exportiert und für 86 Mrd. Euro importiert. Damit lagen die Exporte 5,0% über und die Importe 10,3% nominal unter dem Vorjahreswert. Besonders stark von Rückgängen betroffen waren die Exporte in die EU (-8,5 Prozent)^[5].

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 verlief insgesamt nicht zufriedenstellend für den HYDAC Technology GmbH Konzern. Die Umsätze reduzierten sich, wie von uns im Vorjahr prognostiziert, gegenüber dem Vorjahr deutlich. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit reduzierte sich ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ist dabei definiert als Summe der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderungen, der aktivierten Eigenleistungen sowie der sonstigen betrieblichen Erträge abzüglich der Materialaufwendungen, der Personalaufwendungen, der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 10,4% auf TEUR 631.782. Der Umsatz reduzierte sich dabei im Wesentlichen absatzbedingt, d.h. durch eine Minderung der abgesetzten Menge. Die Verkaufspreise sanken lediglich minimal im Vergleich zum Vorjahr.

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit liegt mit TEUR 56.869 deutlich unterhalb des Vorjahreswertes (-43,9%). Die deutliche Reduzierung der Umsätze führte zusammen mit einer leichten Reduzierung der Sonstigen betrieblichen Erträge um 5,5% (-TEUR 1.114) und einer Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7,9% (+TEUR 8.200) zu einer deutlichen Verringerung des Ergebnisses aus betrieblicher Tätigkeit. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung) verbesserte sich geringfügig von 53,75% im Vorjahr auf 53,6%. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 4.929 sind nicht im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit enthalten

Die Zahl der Belegschaftsangehörigen hat sich zum Bilanzstichtag leicht reduziert. So waren Ende 2024 2.278 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 2.346). Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl bei 2.334, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,17% entspricht.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Betrag von TEUR 15.118 in Sachanlagen investiert, wovon TEUR 2.677 auf Technische Anlagen und Maschinen, auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR 6.656, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 2.676 sowie auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten TEUR 3.109 entfielen.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Ertragslage des HYDAC Technology-Konzerns stellt sich aufgrund einer betriebswirtschaftlich abgeleiteten Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten beiden Jahre wie folgt dar:

	Konzernabschluss 2024 TEUR	Konzernabschluss 2023 TEUR	Veränderung 2024 : 2023 TEUR	Veränderung 2024 : 2023 %
Umsatzerlöse	631.782	705.073	-73.291	-10,4
Gesamtleistung	633.216	708.595	-75.379	-10,6
Sonstige betriebliche Erträge	19.199	20.313	-1.114	-5,5
Materialaufwand	339.390	380.888	-41.498	-10,9
Personalaufwand	129.955	128.823	1.132	0,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	112.440	104.240	8.200	7,9
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	56.869	101.440	-44.571	-43,9
Konzern-Jahresüberschuss (vor Steuern)	53.537	102.752	-49.215	-47,9
Konzern-Jahresüberschuss	28.860	74.351	-45.491	-61,2

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich um TEUR 73.291. Der Umsatzrückgang ist dabei hauptsächlich auf die Bereiche Speicher, Filter, Compact Hydraulik, Cooling, Zylinder und Service zurückzuführen. Deutliche Rückgänge mussten mit Kunden aus den Bereichen Mobil und Stationär verzeichnet werden, aber auch der Absatz mit HYDAC Firmen außerhalb des Konsolidierungskreises hat sich stark reduziert. Der Umsatzrückgang ist dabei im Wesentlichen absatzbedingt, d.h. durch eine Minderung der abgesetzten Menge. Die Verkaufspreise sanken lediglich minimal im Vergleich zum Vorjahr.

Der Umsatz verteilt sich dabei wie folgt auf die geographischen Regionen; deutlich zu erkennen ist hier im Vergleich zum Vorjahr, dass sich der Umsatzrückgang auf alle Regionen erstreckt:

Umsatz nach Region	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatz Inland- DE	187.893	206.588
Umsatz Europa (ohne DE)	229.396	262.591
Umsatz Nordamerika	64.859	76.492
Umsatz Südamerika	3.607	6.802
Umsatz Asien/Pazifik	144.115	150.522
Umsatz Afrika	1.912	2.078
Umsatz Weltweit	631.782	705.073

Die Sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich leicht um TEUR 1.114. Ursächlich hierfür sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Reduzierung um TEUR 4.500, hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften). Kompensiert wird dies durch einen Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, welche sich um TEUR 5.779 im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

Die Materialaufwendungen betragen 2024 TEUR 339.390 und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auftragsbedingt um TEUR 41.498 (-10,9%). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) verbesserte sich geringfügig von 53,75% auf 53,6%.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Jahr 2024 auf TEUR 129.955. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 1.132 (+0,9%). Der Anstieg ist hauptsächlich auf eine Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl zurückzuführen.



Der Sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.200 auf TEUR 112.441 (+7,9%). Hauptsächlich sind Erhöhungen bei den Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen (+TEUR 5.305), Aufwendungen für Brennstoffe und Energie (+TEUR 1.216), Sonstige Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen (+TEUR 7.849) und übrige sonstige Aufwendungen (+TEUR 3.929). Kompensiert wird dies durch einen Rückgang der Aufwendungen für Bildung und Zuführung zu Rückstellungen (-TEUR 1.366), Ausgangsfrachten (-TEUR 2.215), Provisionsaufwendungen (-TEUR 1.587) und Leiharbeitskräfte (-TEUR 4.892).

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit hat sich deutlich um TEUR 44.571 (-43,9%) reduziert. Ursächlich hierfür ist eine deutliche Reduzierung der Umsätze, die zusammen mit einer leichten Reduzierung der Sonstigen betrieblichen Erträge und einer Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einer deutlichen Reduzierung des Ergebnisses aus betrieblicher Tätigkeit führte. Der Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern reduzierte sich ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 49.215. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich um TEUR 4.324 auf TEUR 4.929 (+714,58%) und sind vollständig auf die Abschreibung des Unterschiedsbetrages aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an der INVENOX GmbH, Garching, zurückzuführen.

b. Finanzlage

Der Konzern weist eine sehr solide Finanzlage auf. Die Ziele des Finanzmanagements unserer Gesellschaft sind die nachhaltige Sicherstellung der Liquidität sowie die Bereitstellung von ausreichenden Finanzmitteln zur Erreichung der Unternehmensziele.

Das Anlagevermögen des Konzerns ist vollständig und das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag) zu 72,3% durch Eigenkapital finanziert. Die Differenz zwischen Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr (Working Capital) weist einen positiven Saldo in Höhe von TEUR 490.006 (Vorjahr: TEUR 485.933) aus.

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt positiv entwickelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich deutlich auf TEUR 98.716 (Vorjahr: TEUR 37.511) und spiegelt die solide Ertragskraft sowie eine effiziente Steuerung des Working Capital wider. Insbesondere die Abnahme der Forderungen und der Vorräte sowie die Zunahme sonstiger kurzfristiger Aktiva trugen wesentlich zur Verbesserung bei. Ein verbessertes Forderungs- und Vorratsmanagement trugen wesentlich zur Veränderung der Vorräte und Forderungen bei.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2024 der Unterschiedsbetrag aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an der INVENOX GmbH, Garching, i.H.v. TEUR 4.929 mangels Werthaltigkeit außerplanmäßig abgeschrieben.

Dem gegenüber stand ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -79.960 (Vorjahr: TEUR +3.448), welcher Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 119 und in Sachanlagen in Höhe von TEUR 15.117 beinhaltet. Der Fokus der Investitionen lag hierbei auf der Anschaffung neuer Produktionsanlagen sowie der Erweiterung der bestehenden Produktions- und Verwaltungsgebäude für unsere Standorte im In- und Ausland. Weiterhin wurden im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition Auszahlungen aus den Finanzverrechnungskonten der nicht konsolidierten HYDAC-Gesellschaften im Inland in Höhe von TEUR 37.235 geleistet.

Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 36.579 vorgenommen. Dies umfasst langfristige Geldanlagen der HYDAC Technology (Shanghai) Ltd., Shanghai, China in Höhe von TEUR 26.800 sowie eine Ausleihung an die COOLTECH S.r.l., Formigine, Modena, Italien (TEUR 4.850) sowie den oben genannten Unterschiedsbetrag.

Den vorgenannten Investitionen stehen Einzahlungen in Höhe von TEUR 631 gegenüber. Dies beinhaltet die Abschreibung der Beteiligung an der OOO HYDAC International, Moskau, Russland (TEUR 50) sowie die Rückzahlung eines Darlehens von Unjo AB, Mölndal, Schweden (TEUR 500).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 4.416 (Vorjahr: TEUR -1.905) und umfasste hauptsächlich die gezahlten Dividenden für das Geschäftsjahr 2023 an Gesellschafter des Mutterunternehmens (TEUR 5.000), Einzahlungen von kurzfristigen Finanzkrediten (Finanzverrechnungskonten der HYDAC-Gesellschaften im Inland) in Höhe von TEUR 8.568 sowie Sonstige Eigenkapitalveränderungen in Höhe von TEUR 3.618.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2024 eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds um TEUR 23.172. Unter Berücksichtigung der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 695 ergibt sich der Endstand der flüssigen Mittel (Finanzmittelfonds) zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 240.063.

Durch die liquiden Mittel verfügt der Konzern über genügend finanziellen Spielraum und war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Liquidität 2. Grades (liquide Mittel und kurzfristige Forderungen im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt 422% und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (408%) erheblich.

Der Betrag der mittelfristig fälligen Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von länger als einem und weniger als fünf Jahren beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 676). Langfristige Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren liegen nicht vor. Durch den bestehenden Kreditrahmen i.H.v. TEUR 94.900 stehen dauerhaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Das Unternehmen war per 31. Dezember 2024 durch den hohen Bestand an liquiden Mitteln und die hohe Liquidität 2. Grades sehr solide finanziert.

c. Vermögenslage

Die Vermögenslage des HYDAC Technology Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	Konzernabschluss 2024		Konzernabschluss 2023		Veränderung 2024 : 2023	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	154.662	20,1	120.235	16,6	34.427	28,6
Vorräte	107.973	14,0	118.389	16,3	-10.416	-8,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.876	11,8	101.986	14,1	-11.110	-10,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	995	0,1	1.666	0,2	-671	-40,3
Sonstige Vermögensgegenstände	168.099	21,9	160.059	22,0	8.040	5,0
Flüssige Mittel	240.758	31,3	219.310	30,2	21.448	9,8
Übrige Aktiva	5.817	0,8	4.125	0,6	1.692	41,0
	769.180	100,0	725.770	100,0	43.410	6,0
KAPITAL						
Eigenkapital	598.863	77,9	559.579	77,1	39.284	7,0
Langfristiges Fremdkapital	4.658	0,6	4.779	0,7	-121	-2,5
Mittelfristiges Fremdkapital	100	0,0	876	0,1	-776	-88,6
Kurzfristiges Fremdkapital	165.559	21,5	160.535	22,1	5.024	3,1
	769.180	100,0	725.770	100,0	43.410	6,0

Die Vermögensstruktur zeigt ein Verhältnis von Anlagevermögen und Umlaufvermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme von jeweils 20% zu 80% (Vorjahr: 17% zu 83%).

Die Bilanzsumme erhöhte sich stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 43.410. Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus einem deutlichen Anstieg des Anlagevermögens um TEUR 34.427. Es wurden Investitionen in langfristige Vermögenswerte getätigt, was die strategische Ausrichtung des Konzerns auf nachhaltiges Wachstum unterstreicht. Im Bereich des Umlaufvermögens entwickelten sich die Positionen unterschiedlich: Die flüssigen Mittel nahmen um TEUR 21.448 bzw. 9,8 % auf TEUR 240.758 zu und stellen mit 31,3 % weiterhin den größten Anteil am Gesamtvermögen dar. Die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten ebenfalls einen Anstieg um 5,0 %, während die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rückläufig waren. Letztere sanken um TEUR 11.110 bzw. 10,9 %, was auf ein verbessertes Forderungsmanagement und verkürzte Zahlungsziele zurückzuführen ist. Der Anstieg der Flüssigen Mittel ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Innenfinanzierungskraft sowie auf positive Effekte aus dem operativen Cashflow zurückzuführen. Die gestiegene Liquidität stärkt die finanzielle Flexibilität des Konzerns und bildet eine solide Grundlage für zukünftige Investitionen und die Absicherung gegen mögliche Marktrisiken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gingen um 40,3 % zurück, was auf konzerninterne Effizienzsteigerungen und optimierte Zahlungsströme zurückzuführen ist. Die übrigen Aktiva stiegen um 41,0 %, bedingt durch eine Zunahme sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte.

Im Sachanlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 15.118 und im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 36.579 vorgenommen. Dem gegenüber stehen Abgänge im Sachanlagevermögen zum Buchwert von TEUR 1.317, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 13.760 und Abgänge im Finanzanlagevermögen zum Buchwert von TEUR 550. Die Zugänge im Finanzanlagevermögen beinhalten langfristige Geldanlagen der HYDAC Technology (Shanghai) Ltd., Shanghai, China in Höhe von TEUR 26.800 sowie eine Ausleihung an die COOLTECH S.r.l. Formigine, Modena, Italien (TEUR 4.850). Die Abgänge sind auf die Abschreibung der Beteiligung an der OOO HYDAC International, Moskau, Russland (TEUR 50) sowie die Rückzahlung eines Darlehens von Unjo AB, Mölndal, Schweden (TEUR 500) zurückzuführen.

Das Eigenkapital beträgt 31. Dezember 2024 TEUR 598.863 (31.12.2023: TEUR 559.579). Der Anstieg ist hauptsächlich auf das Jahresergebnis sowie Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung zurückzuführen. Dem gegenüber stehen gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens.

Die Eigenkapitalquote beträgt 77,9% (Vorjahr: 77,1%).

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.658 (Vorjahr: TEUR 4.779).

Das mittelfristige Fremdkapital beinhaltet Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 676).



Das kurzfristige Fremdkapital enthält Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 895 (Vorjahr: TEUR 2.044).

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanziellen Leistungsindikator verwenden wir den Lieferservicegrad. Dieser wird monatlich bereichsbezogen ermittelt als Abweichung des tatsächlichen vom zugesagten Liefertermin. Diese Kennzahl resultiert daraus, dass der Kunde im Mittelpunkt unseres Handelns steht. Der Lieferservicegrad hat sich im Jahr 2024 zu unserer Zufriedenheit entwickelt (von 67,8% im Vorjahr auf 74,2% im abgelaufenen Geschäftsjahr).

5. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2024 verlief insgesamt nicht zufriedenstellend für uns. Der Umsatz reduzierte sich deutlich auf TEUR 631.782 (-10,4%). Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit reduzierte sich um 43,9% auf TEUR 56.869, was unter Berücksichtigung der aktuellen Marktsituation immer noch als positiv zu bewerten ist.

Unser Konzern hat zum 31. Dezember 2024 über eine hohe Eigenkapitalausstattung und damit eine sehr solide Vermögenslage verfügt. Aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Mitteln, einer hohen Liquidität 2. Grades und den uns zur Verfügung stehenden, aber nicht ausgenutzten Kreditrahmenlinien, weist der Konzern eine sichere Finanzlage auf. Daher bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe, sodass keine Beeinträchtigung der Innovations- und Investitionsfähigkeit gegeben war.

III. Prognose, Risiken- und Chancenbericht

1. Prognosebericht ^[6]

Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von +3,3 Prozent. Das sind 0,1 Prozentpunkte mehr als 2024. Die Divergenzen zwischen den Ländern bzw. Regionen werden auch 2025 anhalten. In den USA dürfte die Wachstumsdynamik mit 2,7 Prozent erneut deutlich höher ausfallen als im Euro-Raum (+1,0 Prozent) und in Japan (+1,1 Prozent). Während in den beiden letztgenannten Wirtschaftsräumen die Prognoserisiken eher nach unten gerichtet sind, sind sie in den USA nach oben gerichtet. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie im Vorjahr auf 4,2 Prozent geschätzt. China (+4,6 Prozent) und Indien (+6,5 Prozent) werden weiterhin überdurchschnittlich wachsen. Der Prognosewert für China zeigt aber auch, dass der erhoffte Aufschwung auf sich warten lässt.

Abwärtsrisiken für die Prognose liegen in einer Verschärfung der protektionistischen Politik und zunehmenden geopolitischen Spannungen. Die erhöhte handelspolitische Unsicherheit könnte die Investitionstätigkeit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, mit Ausnahme der USA, gedämpft halten. In den USA könnten angebotsseitige Schocks wie ein Rückgang der Migrationsströme das Produktionspotenzial dauerhaft verringern und die Inflation erhöhen. Die US-Wirtschaft könnte sich aber auch besser als prognostiziert entwickeln, wenn die Fiskalpolitik gelockert wird und eine mögliche Boom-Bust-Dynamik (ausgelöst durch einen übermäßigen Abbau von Regulierungen zur Eindämmung der Risikobereitschaft) eintritt. Eine weitere Aufwertung des US-Dollars könnte zu Kapitalabflüssen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern führen, die Risikoprämien in die Höhe treiben und das Wachstum in diesen Ländern schwächer als prognostiziert ausfallen lassen. Der IWF betont, dass das Ausmaß der inflationären Wirkung von Zöllen besonders unsicher ist.

Die volkswirtschaftliche Abteilung im VDMA prognostiziert für das Jahr 2025 preisbereinigt weiterhin einen kleinen Zuwachs des Weltmaschinenumsatzes von real 1 Prozent, bei einem sehr heterogenen Bild auf Länderebene. Nach wie vor ist die US-Handelspolitik ein schwer abzuschätzender Risikofaktor für die Wachstumsprognosen im Jahr 2025. So sind Handelszölle grundsätzlich Sand im Getriebe des internationalen Handels und damit für sich genommen negativ für Ex- wie Importeure. Außerdem erhöht die erratische US-Zollpolitik die Unsicherheitslage und belastet somit die Investitionstätigkeit.

Weniger gut sieht es für den EU-Maschinenbau aus. Hier wird eine Stagnation im Jahr 2025 prognostiziert. Vielerorts bestehen hohe Unsicherheiten über die weitere Ausrichtung der US-Handelspolitik, was die Unternehmen bei ihren Investitionen weiterhin vorsichtig agieren lässt. Insgesamt soll sich den Prognosen zufolge der Maschinenumsatz um 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr reduzieren.

In China wird für den Maschinenbauumsatz im Jahr 2025 ein Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 5% erwartet. Die Regierung stellt weitere 36 Milliarden Euro zur Verstärkung der Dynamik für Konsum- und Investitionsgüter bereit. Wachsen werden die Automobilbranche und die Landwirtschaft aufgrund der notwendigen Transformation und Modernisierung. Zudem dürfte der Einsatz von KI auf breiter industrieller Basis rasch zunehmen.

Für das Jahr 2025 wird in Deutschland mit einem Rückgang von real 2% beim Maschinenbauumsatz im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Diese Prognose ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2024 - und es sind mit einem unberechenbaren Präsidenten in den USA und den vorgezogenen Neuwahlen in Deutschland weitere Unsicherheitsfaktoren hinzugekommen. Die Stimmung in den Unternehmen im Maschinenbau bleibt weiterhin gedrückt, wie ein Blick auf die Ergebnisse der VDMA-Konjunkturerhebung Q4/2024 und das ifo-Geschäftsklima verraten. Der zunehmende Protektionismus in der Welt dürfte den Welthandel beeinträchtigen und den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau dabei besonders hart treffen. Beim Auftragseingang zeigt sich noch immer keine Trendwende. Und auch der Blick in die wichtigsten Exportregionen ist von wenig Optimismus geprägt: Die Absatzchancen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus werden im nächsten halben Jahr für viele Regionen eher verhalten eingeschätzt. Ein Lichtblick ist die Region Nordamerika, für die 37 Prozent der in der VDMA-Konjunkturerhebung befragten Unternehmen eine Besserung der Absatzchancen in den nächsten 6 Monaten sieht. Das schwierige Umfeld und die erschwerte Planbarkeit schlagen sich auch in der Beschäftigung nieder: Jedes vierte Unternehmen plant aufgrund der schwierigen Verhältnisse, die Stammbesellschaft im ersten Halbjahr 2025 abzubauen. 60 Prozent sagen aber auch, dass die Stammbesellschaft in diesem Zeitraum gleichbleiben wird. Der hartnäckige Fachkräftemangel und der demografische Wandel bleiben eine große Herausforderung für die Unternehmen. Kurzarbeit, die in den nächsten Monaten weiter ansteigen dürfte, hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach als probates Mittel zur Überbrückung konjunktureller Schwächephasen bewiesen. In Deutschland muss die neu gewählte Regierung schnell Reformen anpacken, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Deutschland zu verbessern. Das ifo-Geschäftsklima hat sich im Juli 2025 etwas aufgehellt, ist jedoch immer noch gedämpft. Der Saldo der Meldungen für die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate liegt jedoch nahe der neutralen Marke von 0. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich in den letzten Monaten stabilisiert, hinkt aber noch deutlich hinterher. Ob auch die Lagebeurteilung in die positive Richtung dreht oder ob sich die Geschäftserwartungen wieder eintrüben, bleibt vor dem Hintergrund der Einigung im Handelsstreit abzuwarten. Der Deal zwischen der EU und den USA gibt den Unternehmen ein Stück weit Planungssicherheit, und die Exporterwartungen sind nach wie vor relativ neutral. Auch dort gilt es abzuwarten, wie der Zoll-Deal von den betroffenen Unternehmen bewertet wird.

Die Erwartungen des Konzerns decken sich mit denen der Branchenverbände. Aus heutiger Sicht geht der Konzern für das Geschäftsjahr 2025 ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten von einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr aus (voraussichtlich -5%). Mit Blick auf die aktuellen Marktbedingungen erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit unter dem Niveau des Vorjahres (voraussichtlich -10%). Da der Konzern weiterhin über eine sehr gute Kapitalausstattung und über in ausreichendem Maße zur Verfügung stehende liquide Mittel verfügt, sieht sich der Konzern für das kommende Geschäftsjahr 2025 ausreichend vorbereitet.



2. Risikobericht

Der HYDAC Konzern betreibt ein Risikomanagement, welches durch die interne Revision unterstützt wird. In diesem Zusammenhang werden die Risikofelder festgelegt und analysiert, inventarisiert, bewertet und an die risikoverantwortlichen Mitarbeiter kommuniziert.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist das Erzielen von Erträgen ohne Risiko nicht möglich. Das bewusste Eingehen von Risiken ist daher immer Bestandteil der Geschäftstätigkeit des HYDAC Technology Konzerns.

Der Konzern verfolgt eine konservative Unternehmensstrategie. Unternehmerische Risiken sollen nur dann bewusst eingegangen werden, wenn die Chancen die Risiken deutlich überwiegen und dabei die Risiken beherrschbar bleiben. Aus diesem Grund ist es maßgeblich für unseren Erfolg, die einzugehenden Risiken umfassend zu erkennen, zu steuern und zu überwachen.

Das Ziel der Risikostrategie des HYDAC Technology GmbH Konzerns besteht darin, im Rahmen einer grundsätzlich risikoaversen Konzernstrategie die mit der Erzielung von Erträgen verbundenen Risiken früh zu erkennen und bestehende Risiken zu beherrschen.

Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Einbau von Kontrollen in die Ablauforganisation
- Kontrollen zur Begrenzung möglicher Risiken auf ein vertretbares Maß
- Fortlaufende Überwachung der finanziellen Lage des Konzerns
- zeitnahe Versorgung der Entscheidungsträger mit Informationen, die es ermöglichen, Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen.

Folgende Risiken wurden bislang für den HYDAC Technology GmbH Konzern identifiziert, absteigend nach ihrer Bedeutung:

a. Marktrisiken / Branchenrisiken

Marktrisiken können sich aus den Folgen des andauernden Ukraine-Krieges sowie aus dem Krieg im Nahen Osten ergeben mit der Folge einer Verteuerung von Energie und Rohstoffen, einer noch größeren Belastung der Lieferketten, einer erneuten Verunsicherung über die weitere Entwicklung sowie einer höheren und anhaltenden Inflation. Des Weiteren muss die Entwicklung in den USA im Hinblick auf die Zollpolitik kritisch beachtet werden.

Der Fluidtechnikmarkt ist weiterhin durch einen scharfen globalen Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf die Verkaufspreise sowie einem zunehmenden Konzentrationsprozess gekennzeichnet. Zur Verbesserung der Wettbewerbssituation und zur Erschließung neuer Märkte hat das Unternehmen seine Vertriebskapazität in der Fluidtechnik im letzten Geschäftsjahr weiter erhöht. Optimierungsmaßnahmen wurden und werden weiterhin konsequent durchgeführt.

Der HYDAC Technology GmbH Konzern konkurriert mit einer Reihe weltweit tätiger Unternehmen, die teilweise zu international tätigen Konzernen gehören.

Um dem weltweiten Wettbewerb zu begegnen und den international tätigen Kunden eine lokale Präsenz und Kompetenz zu bieten, hat der Konzern auch im Geschäftsjahr 2024 seine Auslandstätigkeiten weiter verstärkt.

b. Qualitätsrisiken

Der Kunde steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir pflegen einen intensiven und partnerschaftlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zur permanenten Erfüllung von Kundenforderungen nach dem „Null Fehler-Prinzip“, hohem Serviceleistungsgrad, Just-in-time-Belieferung und qualitätsgerechten Produkten.

c. Produktions- und Beschaffungsrisiken

Im Bereich der Produktion wurde die Möglichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch nachhaltige Investitionstätigkeit, durch regelmäßige Instandhaltung und andere Vorsorgemaßnahmen wie etwa im Brandschutz minimiert.

Dem Risiko in der Beschaffung wird durch eine Mehrlieferanten-Strategie für wesentliche Materialien und dem Abschluss längerfristiger Verträge begegnet. Hiermit soll auch möglichen Engpässen, ausgelöst durch die weltweite Rohstoffkrise, vorgebeugt werden.

Selbstverständlich wird regelmäßig eine Auditierung von Zulieferern sowie eine aussagekräftige Lieferantenbewertung durchgeführt.

Darüber hinaus bestehen weitere Risiken in der Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe wie z.B. Stahl und Aluminium. Auch diesem Risiko begegnen wir durch die Festlegung von Preisen für einen längerfristigen Zeitraum.

d. Ausfallrisiken

Im Bereich des Umlaufvermögens wird dem Risiko des Ausfalls von Forderungen durch ein effizientes Debitorenmanagement begegnet. Durch die Bildung von Wertberichtigungen in diesem Bilanzposten ist zudem ausreichend Risikovorsorge getroffen worden.

e. Liquiditätsrisiken

Aufgrund der Liquiditätsausstattung des Konzerns sowie der ausreichend zur Verfügung stehenden Kreditlinien ist das Liquiditätsrisiko gering.



Darüber hinaus ergreift der HYDAC Technology GmbH Konzern in Ausnahmefällen weitere Maßnahmen, um den zukünftigen Finanzbedarf noch genauer abschätzen zu können sowie Liquidität im Unternehmen freizusetzen. Dabei steht im Vordergrund, das Working Capital zu reduzieren.

f. IT-Risiken

Durch die zunehmende Vernetzung von Maschinen, Sensoren und komplexen Systemen besteht die Gefahr, Opfer von Cyberangriffen zu werden. Durch die Digitalisierung und die Vernetzung der Daten von Geschäfts- und Privatbereichen stellen des Weiteren Computerkriminalität, Spionage und Sabotage von ganzen Netzwerken ein hohes Gefährdungspotenzial dar.

Der Konzern wappnet sich gegen diese Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen. Für kritische Geschäftsprozesse wurden redundante IT-Systeme angelegt.

g. Risiken bei der Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzposten verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik.

Dabei wird durch die fortlaufende Risikoidentifikation, -bewertung und -bewältigung insbesondere hinsichtlich der Forderungen und Verbindlichkeiten das Ziel verfolgt, Risiken bei den Finanzinstrumenten zu minimieren.

Zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften (Währungsrisiko) aus dem operativen Geschäftsbereich werden fallweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Die Geschäfte werden nur mit namhaften Banken abgeschlossen. Zum Jahresende bestanden aus diesen Geschäften keine offenen Positionen.

3. Chancen und Chancenmanagement

Unternehmerisches Handeln besteht auch darin, Chancen zu erschließen und zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen.

Die laufende Beobachtung und Analyse der relevanten Produkt-, Technologie-, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen im Umfeld des HYDAC-Firmenverbunds sind zentrale Bestandteile des Chancenmanagements. Diese Aufgaben erledigen sowohl die Zentralbereiche als auch die operativen Tochtergesellschaften. Deren Durchführung stellt die Basis für das zeitnahe Erkennen potenzieller Chancen und das Ableiten geeigneter Strategien dar.

Unter den im Folgenden dargestellten Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können.

a. Umfeld- und Branchenchancen

Sollte sich die wirtschaftliche Lage in einzelnen Branchen deutlich positiver als erwartet entwickeln, sehen wir zusätzliche Geschäftschancen.

b. Beschaffungsmarktchancen

Dem Risiko von Schwankungen des Beschaffungspreises steht die Chance gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für den HYDAC Technology GmbH Konzern vorteilhafte Richtung entwickeln.

c. Chancen aus Forschung und Entwicklung

Durch Entwicklung neuer Produkte und insbesondere auch für neue Anwendungen bestehen Chancen einer überdurchschnittlichen Entwicklung des Konzerns im Vergleich zu den im VDMA organisierten Unternehmen der Ölhydraulik.

d. Chancen durch die Digitalisierung

Durch die zunehmende Digitalisierung (Automatisierung und Flexibilisierung) der Unternehmensprozesse besteht die Chance, Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette zu erzielen. Des Weiteren können mithilfe der digitalen Technik Arbeitserleichterung und Arbeitsbeschleunigung weiter forciert werden.

4. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und steigenden Rohstoffpreisen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und der Branchenvielfalt unserer Kunden sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

¹ Quelle: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2024 Stand 14.03.2025

² Quelle: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2024 Stand 14.03.2025, VDMA International Prognosespiegel Juli 2025 und VDMA Maschinenbau Konjunktur International Dezember 2024

³ Quelle: VDMA Daten zur Fluidtechnik März 2025

⁴ Quelle: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2024 Stand 14.03.2025

⁵ Quelle: VDMA Deutscher Maschinenaußenhandel 2024

⁶ Quellen: VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2024 Stand 14.03.2025, VDMA Prognosespiegel International Juli 2025, VDMA Prognosereport Maschinenbau in Deutschland Juli 2025, VDMA Deutschland Konjunkturbulletin Juli 2025

Sulzbach/Saar, den 29.09.2025

Dr. Alexander Dieter

Dipl.-Ing. Mathias Dieter

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.707		1.964	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18		22	
3. Geleistete Anzahlungen	76	1.801	106	2.092
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	41.051		36.138	
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.653		36.229	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.040		13.465	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.299	97.043	7.674	93.506
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.778		13.747	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.050		10.700	
3. Beteiligungen	47		47	



	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	143		143	
5. Sonstige Ausleihungen	26.800	55.818	0	24.637
		154.662		120.235
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.911		50.590	
2. Unfertige Erzeugnisse	29.580		27.238	
3. Fertige Erzeugnisse	15.970		16.879	
4. Handelswaren	15.392		21.717	
5. Geleistete Anzahlungen	3.120	107.973	1.965	118.389
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.876		101.986	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	995		1.666	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	168.099	259.970	160.059	263.711
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		240.758		219.310
		608.701		601.410
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.593		935
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		4.224		3.190
SUMME AKTIVA		769.180		725.770
PASSIVA				
	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
1. Gezeichnetes Kapital	5.113		5.113	



	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigene Anteile	-557		-557	
Ausgegebenes Kapital	4.556	4.556	4.556	
II. Gewinnrücklagen		77.036	66.476	
III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		14.537	3.532	
IV. Gewinnvortrag		468.468	410.920	
V. Konzern-Jahresüberschuss		28.860	74.351	
VI. Nicht beherrschende Anteile		5.406	-256	
		598.863		559.579
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen		4.658	4.779	
2. Steuerrückstellungen		10.682	9.575	
3. Sonstige Rückstellungen		32.599	33.355	
		47.939		47.709
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		895	2.720	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		21.061	14.139	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.650	35.620	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		44	31	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	4	
6. Sonstige Verbindlichkeiten		67.144	63.840	
		118.794		116.354
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		892		823
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		2.692		1.305
SUMME PASSIVA		769.180		725.770

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024		2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		631.782		705.073
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		1.433		3.522
3. Sonstige betriebliche Erträge		19.199		20.313
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-265.314		-300.087	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-74.076	-339.390	-80.801	-380.888
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-103.966		-103.472	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-25.989		-25.351	
(davon für Altersversorgung)	(-2.462)	-129.955	(-2.498)	-128.823
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.760		-13.517
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-112.441		-104.240
8. Erträge aus Beteiligungen		237		71
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		453		283
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.638		7.172
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-4.929		-605
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-3.888		-2.749
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.842		-2.860
		53.537		102.752
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-22.246		-26.976
15. Ergebnis nach Steuern		31.291		75.776
16. Sonstige Steuern		-1.630		-1.686
17. Jahresüberschuss inkl. Fremdanteilen		29.661		74.090
18. Nicht beherrschende Anteile		-801		261
19. Konzern-Jahresüberschuss		28.860		74.351

Konzernanhang



A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Hydac Technology GmbH hat ihren Sitz in Sulzbach/Saar und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter HR B 347 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht konzerneinheitlich dem Kalenderjahr.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND GLIEDERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften der §§ 264 ff. bzw. 290 ff. HGB und unter Beachtung der DRS aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in TEUR.

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB angewandt.

Durch den Ausweis in TEUR sind in den vor- und nachstehenden zahlenmäßigen Angaben Rundungsdifferenzen möglich.

Für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses waren unverändert im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen sind nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessen.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, wenn ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten; Anschaffungskostenminderungen wurden abgesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist.

Soweit ein Investitionszuschuss gewährt wurde, sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um diesen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen ermitteln sich grundsätzlich durch gleichmäßige Verteilung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände (lineare Abschreibung).

Art des Vermögensgegenstandes	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (in Jahren)
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Zwischen 3 und 5
Geschäfts- oder Firmenwert	10
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Zwischen 16 und 40
Technische Anlagen und Maschinen	Zwischen 5 und 12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Zwischen 4 und 10

Soweit die Abschreibungen nach der degressiven Abschreibungsmethode ermittelt werden, erfolgt der Übergang zur linearen Abschreibungsmethode in dem Zeitpunkt, in dem dies zu höheren Abschreibungssätzen führt.

Soweit erforderlich, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

3. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.



Die Sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten wurden außer den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Wertverzehrs des Anlagevermögens eingerechnet.

Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren sowie auf unfertige und fertige Erzeugnisse sind Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 4 Satz 2 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert, soweit notwendig, vorgenommen worden.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu ihrem Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3,0% des um die einzelwertberichtigten Forderungen und um die enthaltene Umsatzsteuer gekürzten Forderungsbestandes vorgenommen.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag der Erstverbuchung in EURO umgerechnet.

Die Umrechnung für Forderungen, die am Abschlussstichtag auf fremde Währungen lauten, wird wie folgt vorgenommen:

Ist der Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag für Forderungen niedriger als der entsprechende Kurs am Tag der Erstverbuchung, so werden die Vermögensgegenstände mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden - ungeachtet des Kurses am Tag ihrer Erstverbuchung - mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Eine Umrechnung unterbleibt, sofern die Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

6. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte grundsätzlich zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Der Ansatz des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte zum Barwert.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

9. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB in Höhe ihres Zeitwertes mit diesen Schulden zu verrechnen; entsprechend ist mit den dazugehörigen Aufwendungen und Erträgen zu verfahren. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen TEUR 12.627. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (TEUR 14.630) übersteigt den Erfüllungsbetrag der abgesicherten Pensionsansprüche (TEUR 10.406), deshalb war am Bilanzstichtag ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 4.224 auszuweisen.

Die Erträge (TEUR 224) aus den verrechneten Vermögensgegenständen wurden mit den entsprechenden Aufwendungen (TEUR 236) aus der Aufzinsung der Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet.

10. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 5.112.918,81. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 zu Anschaffungskosten bewertete Eigene Anteile von TEUR 557 aus.

Die Gewinnrücklagen beinhalten diejenigen Rücklagen, die aus dem Jahresüberschuss der jeweiligen Gesellschaft gebildet wurden, jedoch nicht gesondert auszuweisen sind. Diese betragen in 2024 TEUR 77.036.

Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung resultiert aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Bilanzposten und beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 14.537.

Die Nicht beherrschenden Anteile betreffen die Fremddanteile am Eigenkapital der



–HYDAC S.à.r.l., Forbach/Frankreich

–HYDAC Sp. z o.o., Mikólov/Polen

–HYDAC Fluid Control Systems Industry and Trade Ltd. Co., Istanbul/Türkei

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalspiegel, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

11. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und sind somit in Höhe des Betrages zu bilden, mit dem der Konzern voraussichtlich in Anspruch genommen wird oder den er zur Abdeckung des Risikos benötigt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden dabei berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen überwiegend Deutschland und Frankreich. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgte unter Zugrundelegung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Verfahren) und unter Berücksichtigung der lokalen biometrischen Rechengrundlagen (z.B. in Deutschland der Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszins von 1,90%, einer zukünftigen Rentensteigerung in Höhe von 2,0%, einer erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung von 0,00% und einer individuell berechneten Fluktuationswahrscheinlichkeit).

Der Rechnungszins ermittelt sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Erfolgswirksame Änderungen aus einer Anpassung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Zum 31.12.2024 beträgt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB TEUR -135, berechnet unter der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 1,96%.

Die Pauschalrückstellung für Gewährleistungen beträgt 1,5% vom jeweiligen gewährleistungspflichtigen durchschnittlichen Umsatz der vergangenen drei Jahre.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden für den am Bilanzstichtag vorhandenen Auftragsbestand durch Gegenüberstellung der Verkaufspreise und der erwarteten Herstellungskosten ermittelt. Bei den Verkaufspreisen werden Skontoabschläge berücksichtigt. Die erwarteten Verkaufspreise werden auf Vollkostenbasis unter Berücksichtigung von Gemeinkostenzuschlägen ermittelt.

Bei der Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen; sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag der Erstverbuchung in EURO umgerechnet.

Die Umrechnung für Verbindlichkeiten, die am Abschlussstichtag auf fremde Währungen lauten, wird wie folgt vorgenommen:

Ist der Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag für Verbindlichkeiten höher als der entsprechende Kurs am Tag der Erstverbuchung, so werden die Vermögensgegenstände mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden - ungeachtet des Kurses am Tag ihrer Erstverbuchung - mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Eine Umrechnung unterbleibt, sofern die Beträge von untergeordneter Bedeutung sind

13. Währungsumrechnung

In dem vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Euro-Zone nach § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.

Durch die Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wurden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	1 Euro =	Stichtag		Durchschnitt	
		Kurs 31.12.2023	Kurs 31.12.2024	Kurs 31.12.2023	Kurs 31.12.2024
China	RMB	7,851	7,583	7,660	7,788
Japan	JPY	156,330	163,06	151,990	163,850
Polen	PLN	4,340	4,275	4,542	4,306
Schweden	SEK	11,096	11,459	11,479	11,433
Türkei	TRL	32,653	36,737	25,760	35,573
USA	USD	1,105	1,039	1,081	1,082

14. Latente Steuern

Gemäß § 298 Abs.1 i.V.m. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde ein Passivposten für zukünftige Steuerbelastungen in Höhe von TEUR 674 gebildet.

Die Differenzen beruhen auf Abweichungen zwischen den steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften und den landesrechtlichen Einzelabschlüssen (TEUR 3.098 aktive und TEUR 327 passive latente Steuern), den landesrechtlichen Einzelabschlüssen und den für die Konsolidierung verwendeten Handelsbilanzen II (TEUR 2.959 aktive latente Steuern und TEUR 6.557 passive latente Steuern) und auf voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträgen (TEUR 154 aktive latente Steuern).

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind dabei den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	2024	
	AKTIV	PASSIV
Sachanlagevermögen	48	282
Vorräte	1.134	43
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	819	5.949
Bankguthaben	42	101
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31	16
Steuerliche Verlustvorträge	154	0
Übrige Passiva	0	136
Rückstellungen	3.613	48
Verbindlichkeiten	652	588
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	3
Summe	6.493	7.167
Saldierung	-674	

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsbuchungen, für die gemäß § 306 Satz 1 HGB eine Ansatzpflicht besteht, ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt eine passive latente Steuer i.H.v. TEUR 2.018. Die passiven latenten Steuern betragen unsaldiert TEUR 2.955 und beinhalten Abschreibung der Ausleihung an die INVENOX GmbH, Garching, Deutschland sowie die Nordhydraulic AB, Kramsfors, Schweden, aus den Vorjahren. Hierbei wurde ein Steuersatz von 30,90% zu Grunde gelegt.

Der Betrag wurde gemindert durch die aktiven latenten Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung i.H.v. TEUR 937, wofür ein durchschnittlicher Steuersatz von 22,5% zu Grunde gelegt wurde.

Es wurde vom Wahlrecht gemäß § 306 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und die sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastung miteinander verrechnet, sodass sich insgesamt eine passive latente Steuer i.H.v. TEUR 2.692 ergab.

Bewegung Steuerlatenzen:



Art der Verbindlichkeit	01.01.2024 TEUR	Zugang TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Verrechnung TEUR	31.12.2024 TEUR
Passive latente Steuern	1.305	1.387	0	0	0	2.692

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -METHODEN SOWIE ANTEILSBESITZ

1. Konsolidierungskreis

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften sind in Anlage A-1 aufgeführt.

Die folgenden Unternehmen, welche für die Gruppe insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss aufgenommen:

Gesellschaft	Sitz (D) bzw. Land	Anteil der Gruppe %	Jahresergebnis TEUR	Anteil am Konzernergebnis (in %)*	Eigenkapital TEUR
HYDAC EOOD	Sofia/Bulgarien	100,0	217	0,69	2.403
HYDAC SRL	Ploiesti/Rumänien	100,0	155	0,50	403
HYDAC d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,0	270	0,86	1.038
HYDAC d.o.o.	Maribor/Slowenien	100,0	29	0,09	124
OOO HYDAC International	Moskau/Russland		Ausgeschieden in 2024		
Hydac Technology International Corp.	Chicago/USA	100,0	0	0,00	2
HYDAC Maroc SARL	Casablanca/Marokko	100,0	88	0,28	188
COOLTECH S.r.l.	Formigine/Italien	80,0	767	2,45	1.538
Unjo AB	Möln dal/Schweden	100,0	516	1,65	2.274
HYDAC KineSys GmbH	Sulzbach	99,35	-3.888**	-12,43	135

* in Bezug auf das Konzernergebnis nach Steuern i.H.v. TEUR 31.291

** Entspricht dem Ergebnis nach Steuern

Mit der HYDAC KineSys GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, durch den die HYDAC KineSys GmbH verpflichtet wird, ihren gesamten Gewinn an die Gesellschaft abzuführen. Die Muttergesellschaft HYDAC Technology GmbH ist verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

2. Konsolidierungsmethoden

a. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2010 erworbenen Tochtergesellschaften erfolgte nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Anteile (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) mit dem buchmäßigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet.

Konsolidierungen am bzw. nach dem 1. Januar 2010 wurden nach der Neubewertungsmethode vorgenommen. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird bei der Kapitalaufrechnung dem Buchwert der Beteiligung der Zeitwert des Vermögens abzüglich Schulden gegenübergestellt. Die verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und planmäßig über die voraussichtliche individuelle Nutzungsdauer von maximal 5 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte orientiert sich regelmäßig an der jeweils abgeschätzten Nutzungsdauer. Soweit eine verlässliche Schätzung nicht möglich ist, werden diese über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben; Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2016 resultieren, werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

b. Schuldenkonsolidierung



Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen aus den Leistungsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten oder Rückstellungen aufgerechnet.

c. Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

d. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (Innenumsätze) mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Aktiva

a. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus Anlage A-2 ersichtlich.

b. Geschäfts- oder Firmenwert

Zusammensetzung	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
HYDAC S.à.r.l.	18	22
Gesamt	18	22

Der Geschäfts- oder Firmenwert der HYDAC S.à.r.l.(Frankreich) i.H.v. TEUR 25 ist zurückzuführen auf den Erwerb der Firma Multiflex im Rahmen eines Asset Deal. Er wurde im Jahr 2023 aktiviert und wird über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

c. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gliederung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Fälligkeiten ist in Anlage A-3 dargestellt.

2. Passiva

a. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist aus dem Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 5.113. Es blieb im Jahr 2024 unverändert.

Die HYDAC Technology GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 eigene Anteile im Wert von TEUR 537 erworben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile (TEUR 3.663) wurde mit den Gewinnrücklagen (TEUR 968) sowie dem Gewinnvortrag (TEUR 2.695) verrechnet.

Die HYDAC Technology GmbH hat in 2020 eigene Anteile im Wert von TEUR 20 erworben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile (TEUR 350) wurde vollständig mit dem Gewinnvortrag verrechnet.

Insgesamt wurden 5 Anteile mit einem Anteil von 10,9% am Kapital erworben.

b. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Gewährleistungsrisiken, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Personalverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen.

c. Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Fälligkeiten ist im Verbindlichkeitsspiegel (A-4) dargestellt.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die geographischen Zonen:

Umsatz nach Region	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatz Inland - DE	187.893	206.588
Umsatz Europa (ohne DE)	229.396	262.591
Umsatz Nordamerika	64.859	76.492
Umsatz Südamerika	3.607	6.802
Umsatz Asien/Pazifik	144.115	150.522
Umsatz Afrika	1.912	2.078
Umsatz Weltweit	631.782	705.073

In den Umsatzerlösen sind TEUR 3.325 Provisionserlöse enthalten, hiervon entfallen TEUR 2.363 auf die Tätigkeit als Kommissionär.

2. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Jahr 2024 auf TEUR 129.955. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.132 (+0,9%).

Der Anstieg ist hauptsächlich auf eine Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

3. Erträge und Aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende Beträge aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen enthalten:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Abzinsung	986	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Aufzinsung	53	47

4. Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind

Im Geschäftsjahr 2024 gab es folgende Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge Auflösung Rückstellung	2.728	3.561
Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	6.953	842

	2024 TEUR	2023 TEUR
Übrige Erträge aus Vorjahren	350	632
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	6.376	2.139
Verluste aus Anlagenabgängen	46	113
Übrige Aufwendungen aus Vorjahren	2	80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen aus Steuern Vorjahre	0	58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsen auf Steuern Vorjahre	12	24
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steueraufwand Vorjahre	697	230

In den Ertragsteueraufwendungen sind latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.387 (i. Vj. Erträge in Höhe von TEUR 320) enthalten.

5. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Aus der Währungsumrechnung ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 folgende Erträge und Aufwendungen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Währungsumrechnung	4.103	5.231
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	3.799	4.048

6. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen sind - wie im Vorjahr - ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlicher Wertminderung in Höhe von TEUR 4.929 (Vorjahr: TEUR 605) enthalten.

F. SONSTIGE INFORMATIONEN

1. Belegschaft

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024 einbezogenen Unternehmen beträgt 2.334 (im Vorjahr 2.330) und verteilt sich wie folgt auf die geographischen Zonen:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2024	2023
Personal Inland - DE	863	879
Personal Europa (ohne DE)	903	895
Personal Nordamerika	122	114
Personal Asien/Pazifik	446	442

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2024	2023
Personal Weltweit	2.334	2.330

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten:

	2024 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	8.933
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	53.674

Der jeweilige Bestand der Hauptverbindlichkeit des Schuldners am Abschlussstichtag ist grundsätzlich maßgebend für die Angabe der Haftungsverhältnisse. Daher werden nicht genutzte Kreditzusagen - insbesondere nicht genutzte Kontokorrentrahmen - nicht angegeben. Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Höchstbetragsbürgschaften, die Kontokorrentverbindlichkeiten und ähnliche Verbindlichkeiten absichern. In diesen Fällen wird der Höchstbetrag der Bürgschaftssumme angegeben.

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner gehen wir derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zu Grunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Wir schätzen daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Insbesondere die fortlaufende Überwachung der finanziellen Lage der begünstigten Unternehmen und der zeitnahe Informationsaustausch zwischen den in die Haftungsgemeinschaft einbezogenen Unternehmen geben uns die Möglichkeit einer verlässlichen Risikoeinschätzung.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 12.886. Er resultiert aus bestehenden Leasing- und Mietverträgen (TEUR 11.387) und aus sonstigen Verpflichtungen bzgl. einer Altersvorsorgeversicherung der Mitarbeiter der HYDAC S.A.R.L., Forbach/Frankreich (TEUR 1.499). Der innerhalb eines Jahres fällige Betrag aus den sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 4.323.

3. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden zur Beschaffung flüssiger Mittel laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Abschlussstichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 13.739 verkauft. Aus der Transaktion entstehen keine Risiken. Der Vorteil liegt in einer Verbesserung der Liquidität.

4. Ausschüttungsgesperrte Beträge

	2024 TEUR
Unterschiedsbetrag zwischen dem am Abschlussstichtag angesetzten Rückstellungsbetrag für Pensionen, der sich nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt, und dem Betrag, der sich aus dem Ansatz unter Berücksichtigung des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergeben würde.	-135

5. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Abschlussprüferhonorar des Konzernabschlussprüfers beträgt TEUR 113 und betrifft ausschließlich die Konzernabschlussprüfung.

6. Beziehungen zu Unternehmensorganen

a. Geschäftsführung und deren Bezüge

Geschäftsführer waren während des Geschäftsjahres die Herren Dr. Alexander Dieter und Dipl.-Ing. Mathias Dieter.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 314 Absatz 3 HGB i.V.m. § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

b. Mitglieder des Beirats und deren Bezüge

Mitglieder des Beirats sind seit 1. Juli 2020 folgende Herren:



Dr. Werner Dieter, ehemaliger Vorstandsvorsitzender (verstorben am 8. Juni 2024),

Joachim Limberg, Consultant (verstorben am 11. Oktober 2024),

Manfred Grundke, Geschäftsführer,

Manfred Egelwisse, Berater

Dr. Jürgen Brandes, Elektroingenieur (seit 1. Dezember 2024)

Die Bezüge des Beirats belaufen sich für das Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 47 (2023: TEUR 64).

7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

8. Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses des Mutterunternehmens

Die Gesellschafter haben beschlossen, das Ergebnis in Höhe von EUR 342.229.007,14 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sulzbach/Saar, den 29.09.2025

Dr. Alexander Dieter

Dipl.-Ing. Mathias Dieter

G. ANLAGEN ZUM KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2024

Bezeichnung	Nummer
Konsolidierungskreis (Anteil der Gruppe) zum 31. Dezember 2024	A-1
Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2024	A-2
Konsolidierter Forderungsspiegel zum 31. Dezember 2024	A-3
Konsolidierter Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2024	A-4

A-1 Konsolidierungskreis (Anteil der Gruppe) zum 31. Dezember 2024

Gesellschaft	Sitz (D) bzw. Land	Anteil der Gruppe
Hydac Technology GmbH	Sulzbach	100,00
HYDROSAAR GmbH	Sulzbach	100,00
HYDAC PTK Produktionstechnik GmbH	Sulzbach	100,00
HYDAC Hydraulik Gesellschaft mbH	Pasching/Österreich	100,00
HYDAC S.à.r.l.	Forbach/Frankreich	99,99
HYDAC Technology (Shanghai) Ltd.	Shanghai/China	100,00
HYDAC Sp. z o.o.	Mikólov/Polen	99,90

Gesellschaft	Sitz (D) bzw. Land	Anteil der Gruppe
HYDAC Co. Ltd.	Tokyo/Japan	100,00
HYDAC Corporation	Bethlehem/USA	100,00
HYDAC AKIŞKAN KONTROL SİSTEMLERİ SAN. VE TİC. LTD. ŞTİ	Istanbul/Türkei	85,00
Nordhydraulic AB	Kramfors/Schweden	100,00
IBS Technology S.p.A.	Tradate/Italien	100,00
INVENOX GmbH	Garching	100,00

Mit der HYDROSAAR GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, durch den die HYDROSAAR GmbH verpflichtet wird, ihren gesamten Gewinn an die Gesellschaft abzuführen. Die Muttergesellschaft HYDAC Technology GmbH ist verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

A-2 Konzernanlagengitter zum 31. Dezember 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2024 TEUR	Umrechnungsdiff. 01.01.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.186	162	103	-395
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	106	0	19	-3
	8.317	162	122	-398
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	66.451	630	3.109	-14
2. Technische Anlagen und Maschinen	139.809	1.160	2.677	-1.081
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.589	-41	2.676	-1.212
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.674	-106	6.656	-1.356
	268.523	1.643	15.118	-3.663
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.779	0	4.929	-50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.850	0	4.850	-500
3. Beteiligungen	147	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	143	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	267	0	26.800	0
	29.186	0	36.579	-550
	306.026	1.805	51.819	-4.611



Anschaffungs- und Herstellungskosten	Umbuchungen TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umrechnungsdiff. lfd. Jahr TEUR	31.12.2024 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51	44	0	8.151
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	25
3. Geleistete Anzahlungen	-46	0	0	76
	5	44	0	8.252
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.179	2.665	0	74.020
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.267	130	0	148.962
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.118	307	0	57.437
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-8.569	0	0	4.299
	-5	3.102	0	284.718
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	21.658
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	16.200
3. Beteiligungen	0	0	0	147
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	143
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	27.067
	0	0	0	65.215
	0	3.146	0	358.185
Kumulierte Abschreibungen	01.01.2024 TEUR	Umrechnungsdiff. 01.01.2024 TEUR	Abschreibungen lfd. Jahr TEUR	Abgänge TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.222	130	471	-396
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3	0	4	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	6.225	130	475	-396
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.311	425	1.982	-12
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.580	766	8.004	-1.156
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.124	5	3.299	-1.178



Kumulierte Abschreibungen	01.01.2024 TEUR	Umrechnungsdiff. 01.01.2024 TEUR	Abschreibungen lfd. Jahr TEUR	Abgänge TEUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	175.015	1.196	13.285	-2.346
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.032	0	4.929	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.150	0	0	0
3. Beteiligungen	100	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	267	0	0	0
	4.549	0	4.929	0
	185.789	1.326	18.689	-2.742
Kumulierte Abschreibungen	Umbuchungen TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umrechnungsdiff. lfd. Jahr TEUR	31.12.2024 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	17	0	6.444
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	7
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	0	17	0	6.451
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	-1	240	24	32.969
2. Technische Anlagen und Maschinen	1	53	61	111.309
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	146	1	43.397
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	0	439	86	187.675
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	-81	0	7.880
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	1.150
3. Beteiligungen	0	0	0	100
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	267
	0	-81	0	9.397
	0	375	86	203.523



Buchwerte	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Buchwert 31.12.2023 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.707	1.964
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18	22
3. Geleistete Anzahlungen	76	106
	1.801	2.092
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	41.051	36.138
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.653	36.229
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.040	13.465
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.299	7.674
	97.043	93.506
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.778	13.747
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.050	10.700
3. Beteiligungen	47	47
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	143	143
5. Sonstige Ausleihungen	26.800	0
	55.818	24.637
	154.662	120.235

A-3 Konsolidierter Forderungsspiegel zum 31. Dezember 2024

Art der Forderung	Gesamtbetrag (in TEUR)		Davon mit einer Restlaufzeit von (in TEUR)			
	31.12.2024	31.12.2023	Bis zu 1 Jahr		> 1 Jahr	
			31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.876	101.986	90.876	101.986	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	995	1.666	995	1.666	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	168.099	160.059	167.952	148.355	147	11.704
	259.970	263.711	259.823	252.007	147	11.704

Mitzugehörigkeitsvermerk:

Im Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind TEUR 381 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 391) sowie TEUR 614 sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr: TEUR 1.275) enthalten.

A-4 Konsolidierter Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2024

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag (in TEUR)	
	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	2.720
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.061	14.139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.650	35.620
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	31
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	4
Sonstige Verbindlichkeiten	67.144	63.840
(davon aus Steuern)	-7.754	-10.921
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	-3.493	-3.587
	118.794	116.354

Art der Verbindlichkeit	Davon mit einer Restlaufzeit von (in TEUR)					
	Bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahren		mehr als 5 Jahren	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	2.044	0	676	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.061	14.139	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.650	35.620	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	31	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	4	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	67.044	63.640	100	200	0	0
(davon aus Steuern)	-7.754	-10.921	0	0	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	-3.493	-3.587	0	0	0	0
	118.694	115.478	100	876	0	0

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Grundpfandrechte besichert.

Mitzugehörigkeitsvermerk:

Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind TEUR 37 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 31) sowie TEUR 7 sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Konzerneigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen				
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus der
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Summe TEUR	Gewinn -rücklagen TEUR	Währungsumrechnung TEUR
01.01.2023	5.113	-557	4.556	56.397	19.345
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	290	-15.813
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr	0	0	0	9.789	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
31.12.2023	5.113	-557	4.556	66.476	3.532
01.01.2024	5.113	-557	4.556	66.476	3.532
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	11.005
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr	0	0	0	10.560	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
31.12.2024	5.113	-557	4.556	77.036	14.537
				Mutterunternehmen	
				Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterun- ternehmen zuzurechnen ist	
			Gewinnvortrag/ Verlustvortrag TEUR	TEUR	Summe TEUR
01.01.2023			388.722	36.987	506.007
Erwerb eigener Anteile			0	0	0
Gezahlte Dividenden			-5.000	0	-5.000
Übrige Veränderungen			0	0	-15.523
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr			27.198	-36.987	0
Konzernjahresüberschuss			0	74.351	74.351
31.12.2023			410.920	74.351	559.835



		Mutterunternehmen	
	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag TEUR	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterun- ternehmen zuzurechnen ist TEUR	Summe TEUR
01.01.2024	410.920	74.351	559.835
Erwerb eigener Anteile	0	0	0
Gezahlte Dividenden	-5.000	0	-5.000
Übrige Veränderungen	-1.243	0	9.762
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr	63.791	-74.351	0
Konzernjahresüberschuss	0	28.860	28.860
31.12.2024	468.468	28.860	593.457
		Nicht beherrschende Anteile Auf nicht beherrschende An- teile entfallende Gewinne und Verluste TEUR	Konzerneigenkapital Summe TEUR
01.01.2023		561	506.568
Erwerb eigener Anteile		0	0
Gezahlte Dividenden		-608	-5.608
Übrige Veränderungen		52	-15.471
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr		0	0
Konzernjahresüberschuss		-261	74.090
31.12.2023		-256	559.579
01.01.2024		-256	559.579
Erwerb eigener Anteile		0	0
Gezahlte Dividenden		0	-5.000
Übrige Veränderungen		4.861	14.623
Umgliederung Konzern-Jahresergebnis Vorjahr		0	0
Konzernjahresüberschuss		801	29.661
31.12.2024		5.406	598.863

Konzernkapitalflussrechnung



	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Konzernjahresüberschuss inkl. Fremdanteile	29.661	74.090
2. + Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10.989	13.508
3. - Abnahme der Rückstellungen	-877	-4.427
4. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	7.923	1.872
5. -/+ Gewinn / Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-280	-185
6.1. -/+ Abnahme / Zunahme der Vorräte	7.992	-7.448
6.2. +/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.483	3.731
6.3. -/+ Zunahme / Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.495	-18.663
7.1. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.964	-3.795
7.2. -/+ Abnahme / Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.332	-15.641
8. - Sonstige Beteiligungserträge	-237	-71
9. + Zinsaufwendungen	2.842	2.860
10. - Zinserträge	-8.091	-7.455
11. + Ertragsteueraufwand	22.246	26.976
12. - Ertragsteuerzahlungen	-20.798	-27.841
13. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	98.716	37.511
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.118	4.013
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.118	-16.174
16. -/+ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen / Einzahlungen aus Abgängen im immateriellen Anlagevermögen	-119	-211
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	631	4.385
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-36.579	-5.002
19. -/+ Auszahlungen / Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-37.235	9.660
20. + Erhaltene Zinsen	7.105	6.706
21. + Erhaltene Dividenden	237	71
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-79.960	3.448
23. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-5.000	-5.000
24. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	-608
25. + Sonstige Eigenkapitalveränderung	3.618	342
26. +/- Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz) Krediten /Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz) Krediten	8.586	6.173
27. - Gezahlte Zinsen	-2.788	-2.812
28. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.416	-1.905



	2024 TEUR	2023 TEUR
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	23.172	39.054
30. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	216.891	177.837
31. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	240.063	216.891

Überleitungsrechnung Finanzmittelfonds

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	240.758	219.310
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die jederzeit fällig sind	-695	-2.419
3. Finanzmittelfonds	240.063	216.891

Ergänzende Angaben

Die Kapitalflussrechnung wurde in Einklang mit DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Zahlungsmitteln zusammen, d.h. den Barmitteln und täglich fälligen Sichteinlagen. Davon werden die jederzeit gegenüber Kreditinstituten fälligen Verbindlichkeiten abgesetzt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hydac Technology GmbH, Sulzbach/Saar

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Hydac Technology GmbH, Sulzbach/Saar, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Hydac Technology GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, den 21. November 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jeromin, Wirtschaftsprüfer

Heintz, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 der Hydac Technology GmbH, Sulzbach/Saar, wurde am 27. November 2025 gebilligt.